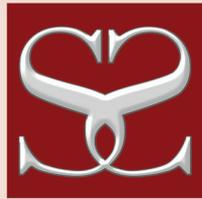


Ausgabe 1/17



SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen

www.seiteanseite.org



AUSFINANZIERT

BITTE WERFEN SIE DIESE BROSCHÜRE NICHT WEG!!

Machen Sie diese Zeitung Ihren Patienten, Gästen und Mitarbeitern zugänglich. Sie helfen damit blinden und körperbehinderten Menschen, welche von Seite an Seite unterstützt werden.



Osterreichische Post AG/Sponsoring Post 1020384375



INHALT

3 Vorwort

4 Von HEUTE auf MORGEN

Ylvi Ausfinanziert

Rückblick 2016

6 Super Colleen

9 Assistenzhund Ylvi

13 Paralympics Rio 2016

18 Wing for Life Run 2016

20 Integra 2016

23 Rätsel

IMPRESSUM

Seite an Seite Magazin 1/2017

Erklärung über die grundlegende Richtung gem. § 25 Mediengesetz vom 12.6.1981: Das Aufgabengebiet des Magazins „Seite an Seite – Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen“ ist die Berichterstattung sowie Information über die Tätigkeit des Vereins Seite an Seite. Erscheinungsweise viermal jährlich.

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Seite an Seite, ZVR Nr. 053868287

Eigenverlag:

Seite an Seite – Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen

Adresse:

Wintersdorf 65, 4204 Ottensschlag, Tel. zu erreichen über Fa. Sirius Werbeagentur 07223/81108, Fax DW 666, Mail: office@seiteanseite.org, Web: www.seiteanseite.org

Inserate, Satz & Layout: Sirius Werbeagentur GmbH, Kristein 2, 4470 Enns, Tel.: 07223/81108, Fax DW 666

Grafik-Design Andreas Michalik, Wintersdorf 65, 4204 Ottensschlag

Copyright Text und Fotos: Seite an Seite, Kevin Aigner,

Foto Titelseite: Klara Zösmayr

Druck: AV+Astoria Druckzentrum, Faradaygasse 6, 1030 Wien, Tel.: +43/1/797 85-213, Fax DW 218, www.av-astoria.at

Vorwort

Hallo und Prosit Neujahr!

Wir wünschen euch allen einen
Guten Rutsch ins Neue Jahr 2017!

Und schon wieder ist ein Jahr vorbei und wir blicken in dieser Ausgabe zurück auf ein paar Highlights aus dem vergangenen Vereinsjahr.

2016 konnte durch Ihre Hilfe ein Blindenführhund als auch ein Assistenzhund erfolgreich ausfinanziert werden. Die Blindenführhündin Colleen für Frau Bergmayr und die PTBS-Assistenzhündin Ylvi für Frau Zösmayr. Nochmals vielen Dank für die Zahlreichen Unterstützungen!

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2017 mit vielen neuen Artikeln in unserem Magazin.



*Wenn SIE gerne unterwegs sind und bei der Gestaltung unserer Zeitung mit tollen Artikeln beitragen möchten - melden Sie sich - ob mit oder ohne Handicap - wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter welche unserer Zeitung noch mehr Profil geben.
**MELDEN SIE SICH JETZT-
gerne auch über Facebook***



SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen

Spendenkonto: Sparkasse Krems, Kto.Nr. 00000129999, BLZ 20228
IBAN: AT512022800000129999, BIC: SPKDAT21



Liebe Leserinnen und Leser!

Vor nicht allzulanger Zeit habe ich euch um die Hilfe bei der Finanzierung meines Assistenzhundes Ylvi gebeten. Da Ylvi ja bereits im Alter von 8 Wochen bei mir eingezogen ist war keinerlei Zusammenschulung mehr nötig. Im November haben wir gemeinsam und vor allem erfolgreich die offizielle Assistenzhundprüfung vom Messerli Forschungsinstitut der Vetmed Uni Wien abgelegt.

Somit ist Ylvi nun die erste offiziell geprüfte Assistenzhündin für Ptb. Dank dieser Prüfung ist sie nun in meinem Behindertenpass eingetragen und darf somit wirklich überall hin mit.

Sobald uns unsere Trainer gezeigt hatten wie wir eine Übung aufbauen, ging es zuhause los mit üben, üben, üben. Zwischendurch hatten wir immer wieder Trainingsstunden, bei denen überprüft wurde ob sich ja kein Fehler eingeschlichen hatte.

Das gemeinsame Üben war nicht nur viel Arbeit, sondern machte auch Spaß und brachte uns immer wieder Erfolgserlebnisse. So konnte Ylvi die gelernten Aufgaben auch sofort im Alltag umsetzen. Ylvi ist eine echt tolle Hündin, die immer voller Motivation beim Training dabei ist und merklich Spaß hat.

Am Tag der Prüfung war ich sehr nervös und



Ich bin nun ein offiziell geprüfter Assistenzhund

aufgeregt. Es kamen Herr Weißenbacher, Leiter des Messerli-Forschungsinstitut, und Herr Ferstl, als kynologischer Sachverständiger, zu mir nach Hause. Während ich mit Herrn Weißenbacher noch einmal die Daten durchging und Fragen zur Hundehaltung gestellt bekam, nützte Herr Ferstl die Möglichkeit um Ylvi etwas genauer anzusehen.

Er testete wie sie auf Berührungen reagiert, was sie macht, wenn man sich über sie beugt und den Kopf tätschelt, etwas das für Hunde sehr unangenehm ist und nicht jeder Hund duldet. Doch Ylvi ließ es genauso wie die Zahnuntersuchung und das Festhalten ihrer Pfoten freudig über sich ergehen. Als nächstes waren ihre speziellen Aufgaben dran. Da es schwierig ist auf Kommando vorzuzeigen wie sie auf Krampfanfälle reagiert, hatte ich die Aufgabe ein Anzeigeprotokoll zu schreiben und

nach Möglichkeit auch ihre Arbeit zu filmen. Gemeinsam gingen wir das Anzeigeprotokoll durch und ich zeigte ihnen verschiedene Videos von unseren Trainingseinheiten und eines von einer echten Anzeige eines Krampfanfalles. Dies hatte eine Freundin durch Zufall im Fitnessstudio gemacht. Ylvi durfte noch vorzeigen wie sie die Medikamente sucht und bringt und mir im Anschluss auch noch eine Wasserflasche apportiert.

Im Anschluss ging es nach draußen und ich durfte zeigen wie gut Ylvi ihre Grundkommandos beherrscht. Sie musste sitzen machen, sich ins Platz legen und ich schickte sie mit einem Befehl voraus und auf das Kommando „Halt“ musste sie wieder stehen bleiben. Danach gingen wir in die Rathausgalerie wo sie sich ansahen wie Ylvi mit Gitterrosten und glatten Böden umgeht.

Zudem fuhren wir mit dem Aufzug und gingen dann die Treppen nach unten. So sahen sie wie Ylvi sich in kleinen Räumen (mit vielen Menschen) verhält und wie es mit der Leinenführung aussieht. Auf dem Weg zum Weihnachtsmarkt in der Theresienstraße begegneten wir noch zwei Hunden, die Ylvi beide gekonnt ignorierte.

Der Weg durch den Weihnachtsmarkt war für mich aufgrund der vielen Menschen sehr anstrengend. Ylvi blieb brav an meiner Seite und ignorierte auch das Essen, das hier überall am Boden lag. Zum Abschluss zeigten wir noch vor, wie Ylvi sich beim Einsteigen in einen Bus verhält. Zum Glück bestanden sie nicht darauf, dass ich damit fahren musste. Die Busse waren schrecklich überfüllt und ich bekomme bei so etwas leicht eine Panikattacke.

Ich bot noch an, dass wir dafür noch in einen Laden gehen könnten, damit sie ihr Verhalten in einem Geschäft noch anschauen konnten. Doch beide meinte, dass sie genug gesehen hatten und das so passe. Wir gingen also wieder nach Hause und dort bekam ich gleich das Zertifikat überreicht.

Sollte meine Prüfung ab. Bei anderen wird sie etwas anders ablaufen, da die Prüfungen auch immer individuell auf die Assistenznehmer und deren Hunde abgestimmt sind.

Danke an alle, die uns unterstützt haben, ohne euch wäre es mir nicht möglich gewesen, dass Ylvi als Assistenzhund ausgebildet wird.



Leider wissen aber noch nicht alle Menschen was ein Assistenzhund ist und welche Rechte dieser bzw. Ich als Assistenzhundeführer habe.

Um in dem Bereich die Leute mehr aufzuklären und anderen Assistenznehmern zu helfen habe ich eine Homepage www.assistenzhund-ylvi.at eingerichtet. Ich habe die wichtigsten Gesetze und Argumentationsweisen für Zutrittsrechte zusammengefasst und eine Beschreibung der Arbeit eines Ptbs-Assistenzhundes erstellt. Zudem berichte ich im Blog von unserem Alltag, den schönen und auch nicht so schönen Erlebnissen.

Text & Fotos: Klara Zösmayr

Super - Colleen in Action!



Vielleicht können Sie sich ja noch an den Spendenaufruf vor etwa einem dreiviertel Jahr erinnern? Frau Bergmayr, erhielt im 25. Lebensjahr die Diagnose „Retinitis Pigmentosa“ wissend, dass sie irgendwann wahrscheinlich erblinden würde. Einige Jahre später war sie bereits berufsunfähig, weil der geringe Sehrest für das korrekte Erledigen ihrer Arbeit nicht mehr ausreichte. Im Alltag kam sie aber noch gut zu recht. Leider sollte das nicht so bleiben. Sie ist mittlerweile 50 und erkrankte vor rund zwei Jahren an Krebs. In Folge der Operation und Behandlungen verlor Frau Bergmayr auch den letzten Sehrest fast vollständig, so dass sie sich nur noch sehr schwierig zurecht finden kann.

- Nun ist es geschafft -
Blindenführhündin Colleen und Frau Bergmayr sind nun ein offizielles Team!
Wir wünschen Frau Bergmayr und Colleen alles Gute für die Zukunft!

Text: Kevin Aigner
Fotos: Frau Bergmayr



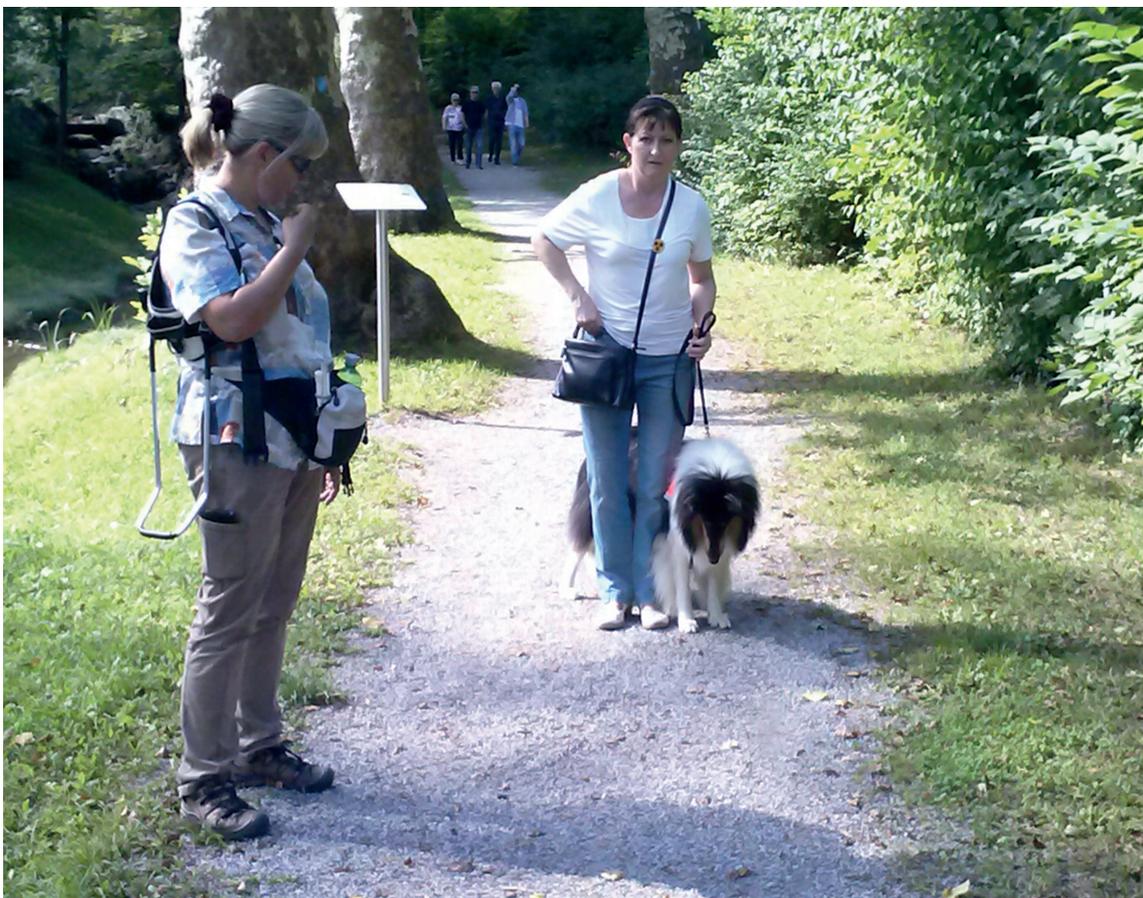
Wuff! Wuff!

Hallo, ich bin Colleen, mein Frauchen nennt mich liebevoll Lilly, und bin eine ausgebildete Blindenführhündin!

Am 9. Mai 2015 war es soweit. Ich bin zu meinem neuen Frauchen übersiedelt. Wir kannten uns ja schon vorher, trotz allem begann für mich ein neuer Lebensabschnitt.

Als ich in meinem neuen Heim ankam, war schon alles vorbereitet und ich freute mich sehr über diesen herzlichen Empfang. Die ersten Tage verliefen sehr ruhig und entspannt und ich konnte mich in Ruhe eingewöhnen. Wir machten schöne Spaziergänge und spielten im Freien.

Nach einiger Zeit begann die Einschulung. Meine „Zieh mama“ Sabine kam zu uns und trainierte mit uns.



Für mein Frauchen und mich war das anfangs sehr anstrengend, denn wir mussten uns erst aneinander gewöhnen. Aber es wurde immer besser und bald funktionierte es ganz gut. Nach vielen Stunden der Zusammenarbeit war es am 8. Oktober 2015 soweit. Wir machten die Teamprüfung und haben diese erfolgreich bestanden!

Nun sind wir offiziell ein gutes Team.

Seit diesem Tag begleite ich mein Frauchen durchs Leben und habe eine große Verantwortung.

Ich begleite sie zu Arztterminen und erledige alle Wege mit ihr. Mein Frauchen dankt es mir jeden Tag und ich werde dafür gelobt, gestreichelt und natürlich auch etwas verwöhnt. Auch Sorge ich für soziale Kontakte, da wir oft von Menschen angesprochen werden und sich oft ein nettes Gespräch ergibt. Außerdem geben die Mensch auf der Straße viel besser Acht, wenn wir gemeinsam unterwegs sind.

Natürlich muss ich nicht immer arbei-

ten, ich habe auch viel Freizeit und Spaß.

Ich habe schon viele Vierbeinige Freunde gefunden, mit denen ich spielen und laufen und herumtollen kann und mein Frauchen hat auch sehr nette Leute zum Plaudern gefunden. Alles läuft bestens und wir haben eine schöne Zeit und viel Spaß zusammen.

Ich erfülle meine Aufgabe gerne und freue mich, wenn ich meinem Frauchen helfen und zur Seite stehen kann.

Mittlerweile leben wir 10 Monate zusammen und mein Frauchen sagt oft, sie könne sich ein Leben ohne mir nicht mehr vorstellen.

Das ist für mich die schönste Belohnung und natürlich auch die Leckerlis! - WUFF!!

Text und Fotos: Waltraud Bergmayr
Artikel aus der Ausgabe 2/16



PTBS - Assistenzhund

Ylvi

Hallo, mein Name ist Ylvi, eigentlich Daikatana Ylvi vom Straßer Idyll, und ich bin ein Assistenzhund für meine Partnerin Klara.



Sie ist Ende 20 und leidet an einer schweren, komplexen PTBS. Ihr fragt euch nun sicher, was PTBS überhaupt ist. Nun, es steht für Posttraumatische Belastungsstörung und bedeutet, dass meine Partnerin massive Traumata erlebt hat.

In den meisten Fällen handelt es sich bei den Traumata um Ereignisse, bei denen das Leben der Betroffenen massiv bedroht wurde. Sehr häufig trifft das auf Menschen zu, die einen Krieg miterlebt haben, besonders Soldaten, aber auch schwere Unfälle oder das Miterleben von Naturkatastrophen können zu einer Posttraumatischen Belastungsstörung führen.

Gerade bei Missbrauch innerhalb der Familie, wie bei meiner Partnerin, kommt es häufig zu einer komplexen PTBS, die viel schwerer zu behandeln ist und kaum

Heilungschancen hat. Erst in jüngster Zeit setzt sich die Erkenntnis durch, dass Erfahrungen zwischenmenschlicher oder sexueller Gewalt wesentlich häufigere Quellen von PTBS sein dürften, als Kriegserlebnisse, Unfälle oder Naturkatastrophen.

Klara leidet unter massiven Schlafstörungen und heftigen Alpträumen. Sie wacht dann häufig voll Panik in der Nacht auf. Als ich noch nicht da war, da ist sie häufig schweißgebadet aufgewacht und wusste erst mal nicht wo sie denn genau ist und dachte, dass sie sich noch in Gefahr befindet. Dank meiner super Schnüffelnase merke ich, wenn sie schlecht träumt, schalte das Licht ein und lege mich dann eng an sie gedrückt dazu. So wird sie munter und kann sich gleich wieder orientieren. Jetzt spürt sie gleich zu Beginn den Druck von meinem Körper und meinen

Fell und weiß dadurch, dass sie in Sicherheit ist und es „nur“ ein böser Traum war.

Wegen den Schlafstörungen und den beeinträchtigten Verarbeitungsprozessen im Gehirn muss sie auch viele Medikamente nehmen. Wenn sie diese mal vergisst – was leider häufig vorkommt – dann hat Klara heftige Nebenwirkungen und wird von üblen Schwindelattacken und Übelkeit geplagt und der Kreislauf bricht zusammen, so dass sie den Tag im Bett verbringen muss und alleine der Weg zum WC schon ein großes Risiko für einen Sturz darstellt. Inzwischen bringe ich meiner Partnerin, jeden Morgen und Abend, die Medikamente damit sie diese gar nicht mehr vergessen kann. Klara hat hierfür extra eine Tasche genäht, in der die Box mit den Medikamenten Platz findet. Damit sie die Medikamente auch wirklich einnimmt, bringe ich ihr dazu noch eine Wasserflasche. Die Medikamententasche ist echt praktisch, denn darin befinden sich auch die Notfallmedikamente. Wenn es meinem Frauchen also nicht gut geht oder sie kurz vor einem Krampfanfall steht, dann kann ich ihr die Medikamententasche brin-



Beim Spazieren helfe ich beim Tragen

gen. Wenn wir draußen am Weg sind, dann hängen die Notfallmedikamente an einem Täschen an meinem Geschirr und ich mache sie mittels Anstupsen drauf aufmerksam, dass sie diese jetzt nehmen sollte. Wenn meine Partnerin Flashbacks hat (das ist, als würde sie das Trauma wiedererleben - genau so, als würde es jetzt gerade passieren), dann erkenne ich das frühzeitig und unterbreche die Flashbacks, indem ich meine Pfoten auf ihre Oberschenkel lege und ihr die Arme oder auch mal das Gesicht abschlecke. Als ich noch nicht da war, ist es meiner Partnerin häufig



Ich muss immer aufmerksam sein



Ich liebe Belohnungen

passiert, dass sie die Flashbacks nicht frühzeitig abfangen konnte und dadurch ein Krampfanfall ausgelöst wurde. Dank mir sind diese Anfälle viel weniger geworden.

Zu meinen Aufgaben gehört es, Klara zum Beispiel beim Einkaufen zu begleiten und dafür zu sorgen, dass die Leute nicht zu dicht an sie ran gehen. Dafür setze oder stelle ich mich ein-

fach zwischen meine Partnerin und die Person, die zu nahe kommt. Wenn ich das nicht mache, dann kann es sein, dass meine Partnerin eine Panikattacke mit Atemnot und Schweißausbruch bekommt. Gerade sind wir dabei zu üben, dass ich meine Partnerin auch zum Auto bringen kann. Wenn es ihr nicht gut geht, kann es sein, dass sie vergisst wo sie das Auto geparkt hat. Genau hier kann ich ihr dann helfen und sie gezielt zum Auto bringen, indem ich einfach unserer Duftspur folge.

Text und Fotos: Klara Zösmayr
Artikel aus der Ausgabe 4/16

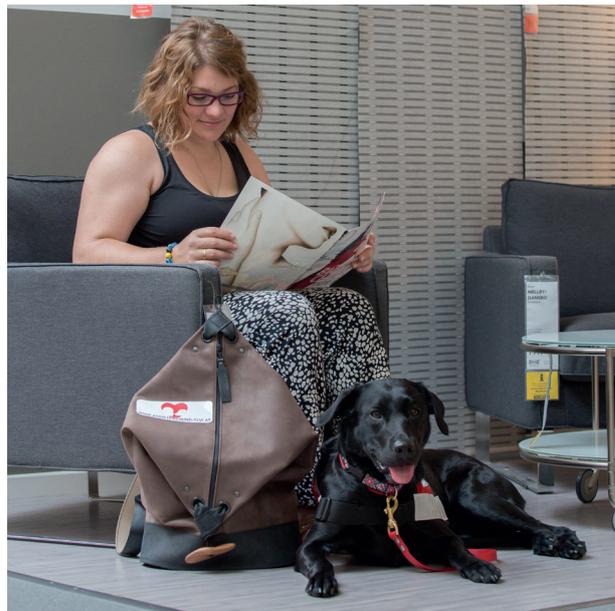


Klara und ich beim Einkaufen

Hallo mein Name ist Klara und ich möchte Sie von ganzem Herzen bitten mir zu helfen, meinen Assistenzhund Ylvi zu finanzieren.

Ylvi ist für mich ein wichtiger Teil meines Lebens, sie ist für mich nicht nur ein Hund, sondern ein Freund, der es mir ermöglicht ein halbwegs normales Leben zu führen.

Ich leide an einer komplexen posttraumatischen Belastungsstörung, da ich in meiner Kindheit und jungem Erwachsenenleben sexualisierte Gewalt durch meine Familie erfahren musste.



Klara und Assistenzhund Ylvi

Die Angst ist mein ständiger Begleiter - ob unterm Tag, wo ich mich nicht aus dem Haus, geschweige denn unter Menschen traue, oder nachts, wo sich die Erinnerungen mit Alpträumen vermischen und ich nicht schlafen kann. Oft reicht schon ein Wort oder eine Berührung um mich zu „triggern“, das heißt, ich erlebe das traumatische Ereignis wieder, ganz so als ob es gerade wieder passiert, in einem sogenannten „Flashback“. Ylvi kann mir nicht nur Geborgenheit, Sicherheit und all die Sachen, welche ich nicht durch meine Familie erfahren konnte geben, sondern sie übernimmt auch Aufgaben um mir das Leben zu erleichtern.

Auf Grund meiner Erkrankung kann ich keiner Arbeit nachgehen und befinde mich in medizinischer Rehabilitation. Ich arbeite an mir und kämpfe gegen meine Erkrankung an. Klinikaufenthalte und ambulante Therapien zeigen langsame Erfolge.

Durch Ylvi kann ich mich etwas normaler fühlen und alleine einkaufen gehen, ins Kino gehen und dergleichen. Ylvi's Aufgaben sind zb.: mich aus Dissoziationen raus holen, Krampfanfälle frühzeitig anzeigen, Alpträume unterbrechen, mich an die Medikamente erinnern und fremde Menschen auf Abstand zu halten.

Leider kostet die Ausbildung eines Assistenzhundes sehr viel, daher bin ich auf Ihre Unterstützung angewiesen!

Vorab ein großes Dankeschön!
Klara

Text und Foto: Klara Zösmayr
Spendenaufruf aus der Ausgabe 4/16

Paralympische-Sommerspiele

Rio 2016



Bereits zum 15. Mal wurden die Paralympischen Sommerspiele ausgetragen. Diesmal wurden sie im Anschluss zu den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro vom 07. bis 18. September 2016 abgehalten. Die brasilianische Stadt war die erste in Süd- und Lateinamerika, in der die Sommer-Paralympische Spiele statt fanden. Die Örtlichkeiten waren meist dieselben wie bei den Olympischen Spielen. Die Eröffnungs- und Schlussfeier wurde im Maracana ausgetragen. Es wurden rund 4000 Athletinnen und Athleten aus 160 Nationen erwartet, die in 22 Sportarten vertreten sind. Zu den 20 bewährten Sportarten, fanden das erste mal 2016, auch die beiden Wettbewerbe in Para-Triathlon und Para-Kanu statt. Österreich wurde sogar im Para-Kanu vertreten. Bei den Sommer-Paralympics 2016 hatten 6 Sportlerinnen und 21 Sportler die Ehre, das Österreichische Team zu bilden und Ihr Land damit zu vertreten.

Sportarten





Die acht Gewinner der neun Medaillen auf einem Bild.
 Hintere Reihe von links: Gardos, Onea, Puch, Swoboda, Matzinger
 Vordere Reihe von links: Ablinger, Eder, Frühwirth

©Fotos: GEPA Kelemen / Fotostudio Baldauf

Das Österreichische Team ist in folgenden Sportarten angetreten.

- | | |
|------------------|---|
| Leichtathletik: | Natalija Eder, Mario Bauer, Thomas Geierspichler, Bil Marinkovic, Günther Matzinger |
| Parakanu: | Markus Swoboda |
| Radsport: | Walter Ablinger, Wolfgang Eibeck, Thomas Frühwirth, Wolfgang Schattauer |
| Reiten: | Julia Sciancalepore, Thomas Haller, Martin Knauder, Pepo Puch |
| Rollstuhltennis: | Nico Langmann, Martin Legner |
| Rudern: | Maria Dorn, Thomas Ebner, Gerheid Pahl, Benjamin Strasser |
| Schwimmen: | Sabine Weber-Treiber, Andreas Daniel Onea |
| Segeln: | Sven Reiger |
| Tischtennis: | Doris Mader, Stanislaw Fraczyk, Krisztian Gardos, Egon Kramminger. |

Paralympics RIO 2016

- das Medaillen-Sammeln für Österreich hat erfolgreich begonnen

Der Bann ist gebrochen: Bronze für Krisztian Gardos

Die erste Medaille für Österreich bei den XV. Paralympischen Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro. Und wieder durch einen der stets verlässlichen Tischtennisspieler: Krisztian Gardos gewann durch einen ebenso klaren wie überraschenden Sieg im „kleinen Finale“ gegen den Chinesen Lian Ho die Bronzemedaille.



Spektakuläre Bälle und schließlich die Jubelpose: Krisztian Gardos

©Fotos: ÖPC/GEPA Kelemen, Fotostudio Baldauf

„Ein Wahnsinnsgefühl“, strahlte vor Begeisterung der gebürtige Budapester, der in Neustift in Tirol lebt. „Das ist echt der Hammer. Manchmal zahlt es sich halt aus, wenn man um zwanzig Jahre mehr Erfahrung hat als ein Gegner.“



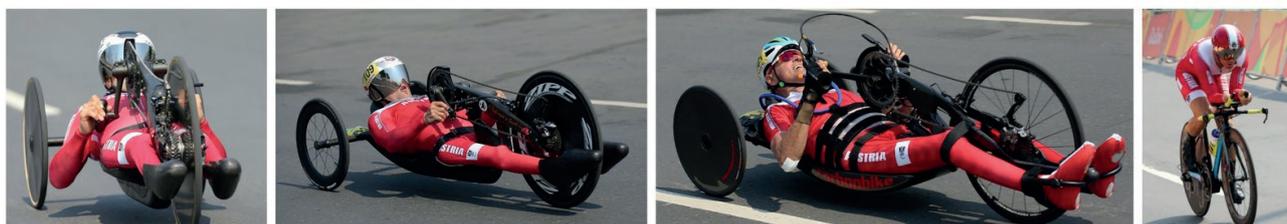
Erste Medaille für Österreich bei den Paralympics in Rio 2016

©Fotos: ÖPC/GEPA Kelemen, Fotostudio Baldauf

Zwei Silbermedaillen innerhalb von nur 20 Minuten

Die zweite und dritte Medaille für das ÖPC-Team bei den Paralympischen Sommerspielen in Rio durch zwei Radrennfahrer im Zeitfahren: Thomas Frühwirth gewann in der Klasse H4 über 20 km in Pontal die Silbermedaille. Wenige Minuten später durfte sich Walter Ablinger in der Klasse H3 ebenfalls über Silber freuen. Der Steirer Thomas Frühwirth, der vor kurzem seinen 35. Geburtstag gefeiert hatte, musste sich nur dem Polen Rafal Wilk um exakt zehn Sekunden geschlagen geben

und verwies den Deutschen Vico Merklein um fast eine Minute auf Rang 3. „Bin überglücklich“, strahlte er. Nur zehn Sekunden auf Gold, das ist echt ein Wahnsinn!“ Der 47-jährige Oberösterreicher Walter Ablinger wurde mit einer Minute Rückstand Zweiter.



Von links: Thomas Frühwirth, Walter Ablinger, Wolfgang Schattauer und Wolfgang Eibeck

©Foto: GEPA Kelemen /Fotostudio Baldauf

Erstes Gold für Österreich durch Pepo Puch: „Ein totaler Wahnsinn!“ Rauchfangkehrer sind Glücksbringer!



Pepo Puch bei seinem Gold-Ritt, mit seiner Goldmedaille und mit seinen wichtigsten Goldstücken

©Foto: GEPA Kelemen /Fotostudio Baldauf

Dressurreiter Pepo Puch ist gelernter Rauchfangkehrer. Und gerade er bescherte dem ÖPC-Team in Rio die erste Goldmedaille. Sein neuer Hengst Fontainenoir war ein gewisser Unsicherheitsfaktor, doch es kam ganz anders: „Er ist noch nie so gut gegangen“, schwärmte Pepo Puch von seinem Pferd. „Es ist ein überwältigendes Gefühl, einfach unglaublich und kaum zu fassen. Es hat alles gepasst. Genauso, wie wir uns das vorgestellt hatten. Ich kann mein Glücksgefühl kaum beschreiben.“ Der 50-jährige Grazer wiederholte seinen Paralympics-Sieg in der Dressur Garde IB und sorgte somit für die erste Goldmedaille für das ÖPC-Team bei den XV. Paralympischen Spielen von Rio 2016. Der Brite Lee Pearson auf Zion machte Silber, die Dänin Stinna Kaastrup auf Smarties Bronze.



Großes Finale für Andreas Onea über 100 Meter Brust

©Foto: GEPA Kelemen /Fotostudio Baldauf

Bronzemedaille für Schwimmer Andreas Onea bei den XV. Paralympischen Sommerspielen 2016 in Rio: Nach Platz 6 in Peking und Platz 4 in London hat es diesmal mit der Medaille geklappt.



Marathonläufer Mario Bauer: Platz 5 beim Marathon

©Fotos: GEPA Kelemen / Fotostudio Baldauf

Zusammengefasst: Platz 50, Neun Medaillen – das ist die Erfolgsbilanz des ÖPC Teams von RIO 2016.

Gold und Silber für Dressurreiter Pepo Puch. Silber für den Parakanuten Mendy Swoboda, sowie für die Handbiker Walter Ablinger und Thomas Frühwirth. Bronze für Speerwerferin Natalija Eder, 400-m-Läufer Günther Matzinger, Tischtennisspieler Krisztian Gardos und Brustschwimmer Andy Onea.

©Text: Sportblog - Sportberichte aus Österreich

<http://sport-oesterreich.over-blog.com/>

Artikel aus der Ausgabe 4/16

Wings for Life World Run 2016

Bei warmen sommerlichen Temperaturen fiel am 08. Mai 2016 um 13:00 Uhr -Wiener Zeit- der Startschuss zum dritten Wings for Life World Run.

130.000 Menschen sind weltweit in 33 Staaten gleichzeitig für einen guten Zweck, bei dem wohl ungewöhnlichsten Lauf an den Start gegangen. In Wien waren es rund 14.000 Teilnehmer die für alle liefen, die es nicht können.



© Philip Platzer for Wings for Life World Run

Der Wings for Life World Run ist ein Projekt, das von einer Privatstiftung für Rückenmarkforschung nun zum dritten mal organisiert wurde. Dieses Jahr konnte die unglaubliche Summe von 6.6 Millionen Euro, die sich aus Start- und Spendengeldern zusammensetzen, gesammelt werden. Die ehemalige Stabhochspringerin Kira Grünberg und der ehemalige Skispringer Lukas Müller, die beide aufgrund eines Unfalls seit kurzem im Rollstuhl sitzen, gaben den Startschuss in Wien und waren natürlich auch selbst am Start. Auch zahlreiche Sportgrößen wie Weltcup-Sieger Marcel Hirscher oder der Ex-Skispringer Thomas Morgenstern und Andreas Goldberger, liefen für den guten Zweck.



© Philipp Schuster for Wings for Life World Run

Skisprung-Legende Andreas Goldberger lief für den Guten Zweck und brachte sein großartiges Rennen mit mehr als 42km zu Ende. „Nennt mich Mara-Toni!“, scherzte er mit noch zwickenden Oberschenkeln. Das hätte ich nicht gedacht! Der Körper tut jetzt schon sehr weh, aber wenn ich an die Leute denke, denen gerne mal die Füße brennen würden, dann hat sich die Quälerei gelohnt.

Andreas Goldberger

Für einen der wohl schönsten Momente sorgte die Österreicherin Cornelia Moser. Sie gewann das Rennen der Frauen in Wien mit einer sagenhaften Leistung von 56,88km und landete letztendlich weltweit auf Rang vier.

Es war wunderschön. Voriges Jahr hat mein Papa einen schweren Unfall gehabt und konnte drei Monate nicht laufen. Zu wissen was das heißt, macht diesen Lauf für mich noch besonderer. Diesen Sieg widme ich deshalb meinen Vater.



© Philipp Greindl for Wings for Life World Run



© Philip Platzer for Wings for Life World Run

Der zweifache Wings for Life World Run Sieger Lemawork Ketema und sein größter Widersacher aus dem Jahr 2014 Evgnii Glyva, lieferten sich auch dieses Jahr wieder ein packendes Rennen. Doch nach fabelhaften 68 Kilometern in Königsstetten konnte Glyva sich dieses Jahr durchsetzen und holten den Sieg bei den Männern.



Daniel Korsch, Evgenii Glyva, Cornelia Moser and Alana Nichols - National Winners

© Matthias Heschl for Wings for Life World Run

Text: Kevin Aigner
Artikel aus der Ausgabe 3/16



Von 27. – 29. April 2016 öffnete die integra® im Messegebäude Wels ihre Tore und bot neben der bewährten Ausstellung neuer rechtechnischer Produkte ein breites Bildungs- und Rahmenprogramm in einem tollen Messeumfeld.

Bereits zum 15. Mal organisierte die gemeinnützige Organisation assista aus Altenhof am Hausruck die Veranstaltung bei der mehr als 200 Aussteller die neuesten Innovationen aus den Bereichen Pflege und Reha präsentieren, die zur Erleichterung des Alltags von beeinträchtigten und pflegebedürftigen Menschen beitragen.

An Highlights wurde bei der integra® 2016 mal wieder nicht gespart. Im Eintrittspreis bereits inkludierte Seminare und Vorträge von fachkundigen ReferentInnen, gaben Einblick in ein breites Spektrum an Fachwissen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Zahlreiche Workshops rundeten das Bildungsangebot ab. Und auch wir machten uns für unsere Leser und Leserinnen auf die Suche nach Neuen und Altbewährten.



Der Can Am von BRP mit Rollstuhlhalter ist ein echter Hingucker.



Mitarbeiter der Fa. Rammer bei der Vorführung

Bei der Firma Mobilitätsservice - Rehathechnik Rammer GmbH www.mobilitaetsservice.at fiel uns ein, wie ich finde, wirklich geniales Produkt ins Auge - das Adaptivebike von Dynagil.

Das Adaptivebike kann durch ein einfaches Kupplungssystem, völlig selbständig und mit wenigen Handgriffen mit den Rollstuhl verbunden werden.



Natürlich wurde auch sofort getestet- wie man sieht mit viel Spaß



Der „SmartDrive“ von der Firma Max-Mobility www.maxmobility.de nimmt die Schwunggeschwindigkeit auf und übernimmt dann mittels Elektromotor die Arbeit. Ideal für Kaufhäuser.



Jede Menge Autos mit verschiedenen, genau auf die Bedürfnisse der Insassen, abgestimmten Umbauten waren zu bestaunen. Je nach Preisvorstellung und Größe kann mittlerweile wirklich fast jeder Wunsch umgesetzt werden.



Auch ein echter Hingucker war der „Ziesel“ der Firma Mattro.



Sichtlich leicht zu Bedienen, geht es hoch hinaus.

Ein Plattformtreppenlift.
Gefunden bei der Firma Ascendor GmbH
www.ascendor.com



Spannend ging es auch bei den E-Rolli Fußballspielen her.

Text & Fotos: Kevin Aigner
Artikel aus der Ausgabe 3/16

©E-Rolli Fussball Österreich / Sergiu Borcuta

6		7	8				
		1				4	
5		8	7			1	
					2		6
			4	7	9		8
1	9						4
						5	1
				3	6		
7	6	2		5			

LEICHT

3					9			4
7		1			6			9
9			7		8			6
1				2			3	
	5							1
	9			8	7		2	
	4	7	8			5		
			5			4		
		8	6			1		

LEICHT

3	7						
					9		1
			6	1	7		
		5	9				
					2	9	8
		4	8		2		
				3	4		1
	2				3	5	
6				1		2	

MITTEL

	9	4		3				
	3			9			4	7
	6			5				
		7				2		8
		8	4			6		
	5	9	7					
					6	1	3	
5					2			
1	4				9			

MITTEL



Sie sind Unternehmer?

Unterstützen Sie unseren Verein mit dem Aufstellen einer Spendenbox.



Folgen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/seiteanseite

Was schenkt Ihr Eurer Mutti?

Den Parfumkoffer von Top Secret Duft!



Profikoffer (50cm x 33cm)

40 Essenzen je 15ml
8 Aromen je 30ml
100ml Ethanol
Duftstreifen
2ml Probeflaschen
1 kleiner Trichter

+ 1 Gratis- Bestellcode für 50 ml Parfum Extrakt
mit individuellen Aufdruck auf Ihren Flakon.

Das besondere Geschenk

Beschenken und überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem einzigartigen Geschenk!

Im Parfum-Profikoffer stehen insgesamt 40 abgestimmte Essenzen und 8 Aromen zur Verfügung, mit denen über 300 Parfumrezepte in unendlichen Variationen kreiert werden können. Mit der Beiliegenden Anleitung wird jeder Kinderleicht zum Parfumeur.

Weiters ist im Profikoffer alles enthalten um sich selbst ein Probeparfum zu erstellen, um einen Hautgeruchstest durchzuführen.



Nähere Informationen unter: www.topsecretduft.com

Retouren an Postfach 555; 1008 Wien